

Qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer – ein Eckpfeiler der Demokratie

- Ein Leitbild für den Lehrerberuf heute -

In den nächsten 15 Jahren werden in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland insgesamt bis zu 600.000 Lehrerinnen und Lehrer in den Ruhestand gehen. Diese gilt es hochwertig zu ersetzen, wenn negative Folgen für Bildung und Erziehung, Wirtschaft und Gesellschaft der drei deutschsprachigen Länder vermieden werden sollen.

GÖD, LCH und VBE stellen deshalb gemeinsam fest, dass der drohende Lehrermangel im deutschsprachigen Raum nicht durch Abwerbung, sondern nur durch gemeinsame Anstrengungen vermieden werden kann. Dieser Appell von GÖD, LCH und VBE versteht sich daher als Warnung davor, das Problem Lehrermangel durch Abstriche an der Qualität der Lehrerbildung, durch Preisgabe einer eigenständigen Lehrerbildung, also durch Entprofessionalisierung zu lösen.

In der Erklärung von Leipzig vom 16. Juni 2007 verlangen die drei Lehrerverbände eine hoch stehende Grundausbildung mit Master-Abschluss für alle Pädagoginnen und Pädagogen. Mit der Wiener Erklärung vom 20. November 2008 ergänzen GÖD, LCH und VBE diese Forderung nun mit sieben gemeinsam als wichtig erachteten Grundsätzen für den Lehrerberuf. Damit entsteht zum ersten Mal ein länderübergreifendes Leitbild für den Lehrerberuf im deutschsprachigen Raum. GÖD, LCH und VBE agieren gemeinsam, weil ein Problem, das alle betrifft, nur von allen zusammen gelöst werden kann.

Lehrerinnen und Lehrer nehmen für Bestand und Entwicklungsfähigkeit der Gesellschaft eine Schlüsselrolle ein. Eine qualifizierte Bildung ist ein Eckpfeiler der demokratischen Gesellschaft, denn Bildung befähigt, ein selbstständiges und erfülltes Leben zu führen und einen Beitrag zum Wohlergehen der Gesellschaft zu leisten.

Damit Lehrerinnen und Lehrer ihre verantwortungsvolle Aufgabe auf Dauer bewältigen können, braucht es die Achtung ihres Berufes und ihrer Tätigkeit in der Gesellschaft. Die gesellschaftliche Attraktivität des Lehrerberufs muss dringend gesteigert werden. Wir benötigen mehr denn je qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer im Lehrerberuf. Der Einsatz von nicht stufen- oder fachgemäß ausgebildeten Personen im Lehrerberuf ist kein Beitrag zur Bewältigung des Lehrermangels. Im Gegenteil: Damit wird der Trend zur Entprofessionalisierung noch verstärkt.

Vor diesem Hintergrund machen GÖD, LCH und VBE auf folgende unverzichtbare Grundsätze für den Lehrerberuf aufmerksam:

I. Lehrerinnen und Lehrer sind Fachleute für Lernen und Lehren.


Sie fördern und fordern ihre Schülerinnen und Schüler, sie gestalten fachlich und didaktisch ihren Unterricht und geben Anregungen zum selbstbestimmten Lernen.

- II. Lehrerinnen und Lehrer haben einen Erziehungsauftrag.**
Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst, sie geben Orientierung und erziehen mit pädagogischer Kompetenz.
- III. Lehrerinnen und Lehrer sind in der Lage, kompetent zu urteilen.**
Sie diagnostizieren mit pädagogisch-psychologischer und fachdidaktischer Kompetenz, um Schülerinnen und Schüler fördern, beraten und zertifizieren zu können.
- IV. Lehrerinnen und Lehrer stellen Anforderungen an ihre Schülerinnen und Schüler.**
Sie erkennen unterschiedliche Lernvoraussetzungen und reagieren mit individuellen Lernangeboten und Lernanforderungen.
- V. Lehrerinnen und Lehrer entwickeln ihre Kompetenzen ständig weiter.**
Sie nutzen Fort- und Weiterbildungsangebote, um wissenschaftliche Erkenntnisse in ihrer beruflichen Tätigkeit berücksichtigen zu können.
- VI. Lehrerinnen und Lehrer steuern die Schul- und Unterrichtsentwicklung maßgeblich mit.**
Sie beteiligen sich an der inneren und äußeren Schulentwicklung und wirken an der Umsetzung eines Schulprogramms mit.
- VII. Lehrerinnen und Lehrer brauchen gute Arbeitsbedingungen, um gesund und leistungsfähig zu bleiben.**
Sie haben einen komplexen Berufsauftrag, der nicht beliebig nach gesellschaftlichen Bedürfnissen erweitert werden darf, weil sonst die pädagogische Qualität und die Gesundheit der Lehrerinnen und Lehrer nicht in Einklang zu bringen sind.

Die der Schule anvertrauten Schülerinnen und Schüler haben Anspruch auf Pädagoginnen und Pädagogen, die zur Erfüllung ihres Bildungsauftrags die nötigen Mittel zur Verfügung haben. Zu den wichtigsten Gelingensbedingungen für einen wirkungsvollen Unterricht gehören insbesondere kleine Klassengrößen, geeignete Lehrmittel und genügend Zeit, um die vielen Aufgaben außerhalb der eigentlichen Unterrichtslektionen erledigen zu können.

Wenn auch in Zukunft engagierte und hoch qualifizierte junge Menschen für den Lehrerberuf gewonnen werden sollen, müssen Österreich, die Schweiz und Deutschland den Lehrerberuf attraktiver gestalten und Lehrerinnen und Lehrer entsprechend ihrer akademischen Ausbildung und ihrer anspruchsvollen Aufgabe bezahlen. Wer diese Grundsätze missachtet, wird keinen geeigneten Nachwuchs finden.

Wien, 20. November 2008



Walter Riegler
Vorsitzender
Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD)
Gewerkschaft Pflichtschullehrerinnen und
Pflichtschullehrer



Beat W. Zemp
Zentralpräsident
LCH
Dachverband Schweizer
Lehrerinnen und Lehrer



Dr. Ludwig Eckinger
Bundesvorsitzender
Verband
Bildung und Erziehung (VBE)